

Stubbe, die, st. Stumpf oder Stock oder Sturz von einem gefälleten Baum. (Der liefl. Ausdruck ist am deutlichsten und kürzesten, doch auch in Deutschl. nicht ganz unbekant.)

stubbig heißt ein Ort wo viele Stubben stehen.

Stubenhucker, der, d. i. ein Kalmäuser, der nicht aus der Stube gehet, Wind und Wetter scheuet.

Stubenjunge, der, ist ein aus dem hiesigen Landvolk genommener Aufwärter oder Bedienter, welcher die bey Tische und in der Stube vorfallenden Geschäfte besorgen muß.

Stülpe, die, st. Stürze, erhabener Deckel, führt Bergm. an, aber man hört es auch in Deutschl. Bey uns bezeichnet es gemeiniglich einem Schüsseldeckel. Wir machen davon die Zeitwörter stülpen und aufstülpen. Lange schreibt Stilpe.

Stüm, der, st. Schneegestöber oder Stöberwetter. Daher stümen st. stöbern.

stüpfen und noch mehr einstüpfen, hört man st. eintunken.

Stuschen, das, bezeichnet einen kleinen Ueberrest, sonderlich von Sachen die mit Ellen gemessen werden. Vielleicht sollte es eigentlich Stumpfschen heißen.

Stus